

Rinder suchen das Weite ☆

Jagd nach Ausreißern hält an

NEUENBURG/SCHLIENGEN. Drei Jungbullen machten sich am frühen Sonntagnachmittag auf einem Bauernhof in Steinenstadt aus dem Staub und streunten zwischen Steinenstadt und Schliengen in der Nähe der Autobahn herum. Bis zu 20 Personen bemühten sich, die Tiere wieder einzufangen. Außerdem wurden die Autobahnpolizei, Beamte des Weiler Polizeireviers und die Feuerwehr alarmiert.

Gemeinsam wurde verhindert, dass die Rinder auf die A 5 gelangten. Die Fahrzeugführer wurden über den Verkehrswarnfunk auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Es war nicht möglich, bis zum Einbruch der Dunkelheit die Tiere einzufangen. Kurz vor Mitternacht teilte ein Verkehrsteilnehmer der Weiler Polizei mit, dass auf der B 3 am "Schliengener Berg" ein Rind unterwegs sei.

Tatsächlich entdeckte eine Streife zwischen der Abzweigung Hertingen und der "Kalten Herberge" ein Rind. Das Tier ließ sich nicht einfangen. Immer wieder änderte es seine Fluchtrichtung und die Polizei musste deshalb den Verkehr teilweise stoppen und die Straße sperren. Schließlich flüchtete der "Ausreißer" in Richtung Gupf und verschwand nach mehrstündiger Flucht oberhalb Mappach im Wald. Auch die beiden anderen "Streuner" waren gestern noch auf freiem Fuß. Am Morgen wurde die Suche mit einem Polizeihubschrauber, der über eine Wärmebildkamera verfügt, fortgesetzt. Nach Aussage der Besitzerin wuchsen die Tiere ausschließlich auf der Weide auf und kennen keinen "Stalldrang". Daher ist es nicht auszuschließen, dass sie sich zwischenzeitlich aus dem Raum Steinenstadt entfernt haben. Die Bevölkerung wird gebeten, bei Sichtung der Tiere bitte die nächste Polizeidienststelle oder den Notruf 110 zu verständigen